

# «Wir haben durchgefeiert!»

**WEINFELDEN** 15 Jahre Stiftung Zukunft Thurgau

**Die Stiftung Zukunft geht nach dem Jubiläumsjahr mit Guido Grüter als neuen Stiftungsratspräsidenten in die kommenden Jahre. Die Stiftung feierte durch das ganze Jubiläumsjahr 2014 und startete erfolgreich mit dem Projekt «Bewerbungsinsel».**

Die Stiftung Zukunft ist ein Dienstleistungsunternehmen das Stellensuchende bei der Integration in den Erwerbsprozess begleitet und unterstützt. «Im Auftrag der Arbeitslosenversicherung wie auch der Unterstützung kantonaler und kommunaler Behörden sowie Institutionen fördern wir die rasche und nachhaltige Eingliederung von Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt», erklärt Stiftungspräsident Guido Grüter, welcher im abgelaufenen Geschäftsjahr den Tägerwiler Gemeindeammann Markus Thalmann an der Spitze der Stiftung abgelöst hat.

## Arbeit, Bildung und Coaching

Um den Auftrag wahrzunehmen, bietet die Stiftung Zukunft Thurgau derzeit diverse Programme an. Dazu gehören die Arbeitsintegration mit dem Stellennetz Thurgau (Vermittlung und Jobcoaching von ausgesteuerten Personen) Personalverleih und Stellenvermittlung. «basis-job», indem Jugendliche in einem Motivationssemester den Einstieg in das Erwerbsleben erleichtert wird. «epro-job» (Einsatzpläne in Non-profit-Organisationen oder öffentlichen Institutionen). «sana-job» das Kompetenzzentrum für die Vermittlung in Pflegeberufe. «opdi-werk» die



Bild:hru

(v. l.) Marco Dörig, Geschäftsführer Stiftung Zukunft Thurgau und der neue Stiftungspräsident Guido Grüter, Gemeindeammann Münchwilen.

Werkstätten mit Lohnarbeit für Industrie und Gewerbe. «passe-partout» das intensive Coaching bei der Stellensuche sowie «office-job» die kaufmännische Praxisfirma zur gezielten Weiterbildung kaufmännischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Es geht um Menschen

Die Stiftung Zukunft Thurgau konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr Erfolge verbuchen. «Dank unserer Wirtschaftsnähe und der strategischen Ausrichtung konnte wir 50 % der Teilnehmer im Arbeitsmarkt integrieren», so Geschäftsführer Marco Dörig. Ganz unter dem Motto: «Nicht jammern, sondern die richtigen Sachen machen». Dazu gehöre auch die gute Zusammenarbeit mit den Kunden. «Wir müssen keine Gewinne erzielen, sondern unsere Gelder richtig einsetzen», so Dörig.

Dazu gehören auch nicht stehenbleiben, nicht abwarten, sondern anbieten. «Es geht in unserer Tätigkeit um Menschen eine sinnvolle Arbeit zu ermöglichen und die Sozialkosten der Gemeinden zu entlasten», sagt Dörig.

## 70 Prozent der Jugendlichen finden eine Lehrstelle

Dass die Arbeit erfolgreich ist, lässt sich aus den Statistiken erkennen. 70 Prozent der Jugendlichen finden dank der Stiftung Zukunft eine Lehrstelle. Das ist schweizweit überdurchschnittlich! Ein Highlight ist in kurzer Zeit das neueste Projekt «Bewerbungsinsel», welches erst im Vorsommer 2014 gestartet ist. «Schon 350 Personen konnten davon profitieren und eine Arbeitsstelle, dank professionellen Assistentinnen und Assistenten, finden.

*Hanspeter Rusch*